

Presse-Info / Terminhinweis des Geologischen Dienstes NRW

Krefeld, den 6. September 2018

Mit Forschern auf Entdeckungstour in NRW: Der Tag des Geotops am Sonntag, 16. September 2018

In Nordrhein-Westfalen gibt es am Tag des Geotops – Sonntag, 16. September 2018 – für kleine und große Forscherinnen und Forscher viel zu entdecken. 500 Millionen Jahre Erdgeschichte lohnen, erkundet zu werden. Zum diesjährigen Tag des Geotops veranstaltet der Geologische Dienst NRW auch einen geführten Ausflug zu besonderen Aufschlüssen der steinkohleführenden Gesteine des Wurmerts bei Herzogenrath und Würselen.

Die Entstehung der Steinkohle

Die Steinkohle des Wurmreviers stammt aus der Zeit des Oberkarbons (323 bis 299 Mio. Jahre vor heute). Zu jener Zeit lag das heutige Mitteleuropa in warmen Klimaregionen nahe dem Äquator, und der Raum um Aachen bildete einen flachen Küstenstreifen. Hier konnten Moore mit Wäldern aus Baumfarnen entstehen, welche zeitweise vom Meer überflutet und von Meeressand überdeckt wurden. Durch Auflast weiterer Gesteinsschichten verlor das Pflanzenmaterial allmählich Wasser und weitere Stoffe und wurde nach Jahrmillionen zu Kohle.

Das Wurmert – Wo der Steinkohlenbergbau begann

Sowohl Kelten als auch Römer bauten nachweislich Steinkohle in der Region um Aachen ab. Die erste schriftliche Erwähnung von Steinkohlenbergbau findet sich in den Jahrbüchern des Klosters Rolduc nahe Herzogenrath und stammt aus dem Jahr 1113. Bis ins 14. Jahrhundert konnte der Bedarf an Kohlen aus dem Wurmert durch einfachen Abbau an der Erdoberfläche gedeckt werden. Nachdem diese Vorkommen erschöpft waren, wurden Stollen in den Berg getrieben und Schächte abgeteuft. Ihre Blütezeit erlebten die lokalen Bergwerke als Kokslieferanten der Stahlindustrie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit der Stilllegung der Grube Emil Mayrisch bei Aldenhoven-Siersdorf endete die Steinkohleförderung im Wurmert im Jahre 1992. Im Rahmen dieses Ausflugs werden Bereiche früheren Abbaus von Steinkohle an der Erdoberfläche besichtigt und erläutert.

Treffpunkt: Wanderparkplatz Further Straße/Waldstraße in 52134 Herzogenrath
Bushaltestelle: Waldfriedhof, Herzogenrath (Bus 54), 500 m Gehweg zum Treffpunkt
Beginn: 11:00 Uhr
Dauer: ca. 3 Stunden
Anmeldungen werden erbeten.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.
Für Schäden wird keine Haftung übernommen.
Wetterfeste Kleidung wird empfohlen.
Die Führung findet zu Fuß statt.
Die Strecke ist leider nicht rollstuhlgerecht.

Alle Veranstaltungen sind speziell für Nicht-Fachleute konzipiert und werden vor Ort von sachkundigen Expertinnen und Experten betreut, die sich auf alle Ihre Fragen freuen. Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei, bei einigen ist eine Voranmeldung nötig. Sie suchen eine Veranstaltung in Ihrer Region? Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen unter www.gd.nrw.de/gd_vk18_tag-des-geotops.htm

Kontakt

Geologischer Dienst NRW – Landesbetrieb –
De-Greiff-Str. 195 • 47803 Krefeld
Tel. 02151 – 897-0 (Zentrale)
poststelle@gd.nrw.de
www.gd.nrw.de
www.facebook.com/geologischerdienstnrw

Dr. Sascha Sandmann
E-Mail: sascha.sandmann@gd.nrw.de

Dr. Stephan Becker
E-Mail: stephan.becker@gd.nrw.de

Kurzporträt: Wir über uns

Der Geologische Dienst NRW ist die geowissenschaftliche Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit mehr als 60 Jahren erheben wir geowissenschaftliche Informationen im gesamten Bundesland, bereiten sie auf und machen sie für die Praxis nutzbar. Diese Basisinformationen dienen der Sicherung eines gesunden Lebensraums, für dessen nachhaltige Entwicklung wir uns einsetzen. Sie sind die Grundlage für unser umfassendes Beratungsangebot zu den Themenfeldern Geologie, Boden, Gesteinsrohstoffe, Grundwasser, geophysikalische und geotechnische Untergrundeigenschaften, oberflächennahe und tiefe Geothermie sowie Endlagersuche für radioaktive Abfälle. Wir ermitteln Daten zur Risikovorsorge bei Gefahren, die vom Untergrund ausgehen, und betreiben das landesweite Erdbebenalarmsystem. Unsere Erkenntnisse stellen wir der Politik und Verwaltung, der Wirtschaft, den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung – digital oder analog durch Geo-Informationssysteme, Karten, Daten und Schriften. Viele dieser Informationen sind über unsere Onlinedienste und Datenportale frei zugänglich.